

Auch der australische Journalist und Dokumentarfilmer John Pilger warnt vor einem Atomkrieg und fordert uns zum Widerstand auf.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 052/16 – 13.04.16**

Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen. Wacht endlich auf!

Von John Pilger

Global Research, 22.03.16

(<http://johnpilger.com/articles/a-world-war-has-begun-break-the-silence->)

Das ist die Niederschrift einer Rede, die John Pilger an der University of Sydney gehalten hat.

Ich habe auch auf den Marshallinseln (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Marshallinseln>) gefilmt, die nördlich von Australien in der Mitte des Pazifischen Ozeans liegen. Wann immer ich Leuten erzähle, wo ich gewesen bin, fragen sie: "Wo ist das?" Wenn ich ihnen mit dem Namen "Bikini" einen Hinweis gebe, stellen sie fest: "Sie meinen den Badeanzug."

Nur wenige scheinen zu wissen, dass der zweiteilige Badeanzug nach dem durch Atombombentests zerstörten Bikini-Atoll (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bikini-Atoll>) benannt wurde.

Zwischen 1946 und 1958 haben die USA auf den Marshallinseln insgesamt 67 Atombomben zur Explosion gebracht; durchschnittlich wurde dabei zwölf Jahre lang täglich die Sprengkraft von 1,6 Hiroshima-Bomben freigesetzt.

Auf dem Bikini-Atoll ist es heute totenstill, es ist völlig verändert und verseucht. Die Palmen wachsen in einem seltsamen Raster. Nichts bewegt sich. Es gibt keine Vögel. Die Grabsteine auf dem alten Friedhof strahlen Radioaktivität ab. Als ich den Geigerzähler an meine Schuhe hielt, zeigte er "unsicher" an.

Als ich vom Strand aus auf den smaragdgrünen Pazifik schaute, öffnete sich vor meinem geistigen Auge ein riesengroßes schwarzes Loch. So muss der Kater ausgesehen haben, den die Wasserstoffbombe "Bravo" aufgerissen hat. Ihre Explosion verstrahlte die Menschen und ihre Umwelt im Umkreis von Hunderten von Meilen – vermutlich für immer.

Auf meiner Rückreise sah ich auf dem Flughafen Honolulu auf dem Titelbild einer US-Frauenzeitschrift eine lächelnde Frau in einem Bikini; darunter war zu lesen: "Auch Sie könnten einen Bikini-Körper haben." Ein paar Tage vorher hatte ich auf den Marschall-Inseln Frauen interviewt, die keine "Bikini-Körper" hatten; alle waren an Schilddrüsen-Krebs und anderen lebensbedrohenden Krebsarten erkrankt.

Im Gegensatz zu der lächelnden Frau auf dem Titelbild sahen sie ausgemergelt und verhärtet aus: Sie wurden als Versuchskaninchen missbraucht und zu Opfern gemacht – von einer rücksichtslosen Supermacht, die heute gefährlicher als jemals zuvor ist.

Mit dem Bericht über meine Erlebnisse will ich die Menschen warnen und aus ihrer vorsätzlich herbeigeführten Gleichgültigkeit aufwecken. Edward Bernays (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Edward_Bernays), der Begründer der modernen Propaganda, beschrieb die-

ses Phänomen als "die bewusste und intelligente Manipulation der Gewohnheiten und Meinungen" von demokratischen Gesellschaften durch eine "unsichtbare Regierung".

Wie viele Leute haben erkannt, dass der Dritte Weltkrieg bereits begonnen hat? Derzeit ist es noch ein mit Lügen und Ablenkungsmanövern geführter Propagandakrieg; wenn nach einer fehlerhaften Befehlsübermittlung die erste Rakete aufsteigt, kann sich das schlagartig ändern.

2009 hat Präsident Obama im Zentrum Prags im Herzen Europas vor begeistert applaudierenden Zuhörern "eine Welt ohne Atomwaffen" versprochen (s. <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/obama4.html>). Die Menschen jubelten, und einige weinten sogar vor Freude. Obamas herzerreißender Strom von Phrasen wurde von den Medien weltweit verbreitet und hat ihm den Friedensnobelpreis eingebracht.

Aber Obama hat die Welt getäuscht und belogen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP05510_230210.pdf).

In Wirklichkeit hat sich die Obama-Regierung mehr Atomwaffen, mehr Atomsprengköpfe, mehr atomare Waffensysteme und mehr Atomwaffenfabriken verschafft. Unter Obama wurde mehr Geld für Atomsprengköpfe ausgegeben als unter jedem anderen US-Präsidenten. In insgesamt 30 Jahren sollen allein dafür mehr als 1 Billion Dollars verschwendet werden.

Eine neue "Mini-Atombombe" wurde entwickelt. Es handelt sich um das Modell B61-12 (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06914_130414.pdf). Atombomben mit so geringer Sprengkraft hat es bisher nicht gegeben. General James Cartwright, der früher Stellvertretender Chef des US-Generalstabes war, meinte dazu: "Die Wahrscheinlichkeit, dass diese 'Mini-Nukes' tatsächlich eingesetzt werden, ist größer geworden." (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP01016_220116.pdf)

In den letzten 18 Monaten hat der größte Truppenaufmarsch seit dem Zweiten Weltkrieg stattgefunden – unter Führung der USA entlang der Westgrenze Russlands. Seit Hitlers Überfall auf die Sowjetunion wurde Russland nicht mehr so demonstrativ von so vielen ausländischen Soldaten bedroht (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP04016_230316.pdf).

Die Ukraine, die früher zur Sowjetunion gehörte, ist zum Tummelplatz für die CIA geworden. Erst hat Washington einen Staatsstreich in Kiew inszeniert und kontrolliert jetzt das mit Nazis durchgesetzte russlandfeindliche Regime. Prominente ukrainische Parlamentarier sind die politischen Nachkommen der berüchtigten Faschisten von OUN (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Organisation_Ukrainischer_Nationalisten) und UPA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Aufst%C3%A4ndische_Armee). Sie bekennen sich auch heute noch offen zu Hitler und fordern die politische Verfolgung und Ausweisung der Russisch sprechenden Minderheit.

Darüber wird im Westen kaum berichtet, weil diese Wahrheit vermutlich absichtlich unterdrückt werden soll.

In Lettland, Litauen und Estland – an der Türschwelle Russlands – marschiert das US-Militär mit Kampftruppen, Panzern und schweren Waffen auf. Auch diese gefährliche, gegen die zweitstärkste Atommacht der Welt gerichtete Provokation wird im Westen totgeschwiegen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02616_230216.pdf).

Die Gefahr eines Atomkriegs wird noch dadurch erhöht, dass sich eine parallel betriebene US-Kampagne gegen China richtet.

Selten geht ein Tag vorüber, an dem China nicht als "Bedrohung für die USA" bezeichnet wird. Admiral Harry Harris, der Kommandeur des U.S. Pacific Command (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Pacific_Command), wirft China vor, im Südchinesischen Meer "eine Mauer aus Sand" zu errichten.

Damit meint er die Aufschüttung von Start- und Landebahnen auf den Spratly-Inseln (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/china-baut-weitere-landebahn-auf-den-spratly-inseln-a-1052952.htm>) und heizt damit einen Streit zwischen China und den Philippinen an, der nur entstanden ist, weil Washington und das Pentagon Manila mit der Propaganda-Kampagne "Freiheit der Meere" (s. <http://www.state.gov/e/oes/ocns/opa/maritimesecurity/>) unter Druck gesetzt hat.

In Wirklichkeit geht es darum, dass US-Kriegsschiffe ungehindert in den Küstengewässern Chinas patrouillieren und die Schifffahrt überwachen können. Wie würden wohl die USA reagieren, wenn chinesische Kriegsschiffe vor der Küste Kaliforniens das Gleiche täten?

Für meinen Film "The War You Don't See" (Der unsichtbare Krieg, s. dazu auch <https://vimeo.com/67739294>) habe ich bekannte Journalisten aus den USA und aus Großbritannien interviewt: Reporter wie Dan Rather (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Dan_Rather) von CBS, Rageh Omaar (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Rageh_Omaar) von BBC, und David Rose (s. https://en.wikipedia.org/wiki/David_Rose_%28journalist%29) vom Observer.

Sie alle bestätigten mir, dass Hunderttausende Kinder, Frauen und Männer noch leben könnten, wenn Journalisten und Fernsehmoderatoren ihren Job gemacht und die Propagandalüge über Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen entlarvt hätten, mit der George W. Bush und Tony Blair 2003 den Überfall auf den Irak gerechtfertigt haben.

Auch die Propagandalügen, mit denen ein Krieg gegen Russland und/oder China gerechtfertigt werden soll, werden kritiklos weiterverbreitet. Nach meiner Kenntnis hat bisher kein für die westlichen Mainstream-Medien arbeitender Journalist nachgefragt, warum China Flugplätze im Südchinesischen Meer baut.

Dabei ist die Frage ganz leicht zu beantworten. Die USA haben China mit einer ganzen Kette von Militärbasen eingekreist, auf denen ballistische Raketen, Atombomber und Kampftruppen stationiert sind.

Diese tödliche Einkreisung reicht von Australien über die Marshallinseln, die Marianen und Guam im Pazifik, über Okinawa, Südkorea, die Philippinen, Thailand und Indien bis nach nach Afghanistan. Dass die USA eine Schlinge um den Hals Chinas gelegt haben, scheint die Mainstream-Medien nicht zu interessieren. Auch dieses Schweigen im Blätterwald gehört zum Propagandakrieg.

2015 haben die USA und Australien unter strengster Geheimhaltung und dem Tarnnamen "Talisman Sabre" (weitere Infos dazu unter https://en.wikipedia.org/wiki/Exercise_Talisman_Saber) das größte See- und Luftmanöver der letzten Jahre durchgeführt. Dabei ging es darum, Seewege wie die Straße von Malakka (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Ffe_von_Malakka) und die Lombokstraße (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Lombokstra%C3%9Ffe>) zu blockieren, um China den Weg zu Öl, Gas und anderen lebenswichtigen Rohstoffen im Mittleren Osten und in Afrika abzuschneiden.

In der Zirkusvorstellung, in der die US-Präsidentschaftskandidaten gekürt werden, wird Donald Trump als Irrer und Faschist dargestellt. Er führt sicher wirre Reden, aber die Medien haben ihn erst zur Hassfigur gemacht. Das sollte uns stutzen lassen.

Trumps Ansichten über Flüchtlinge sind grotesk, aber nicht grotesker als die des britischen Premiers David Cameron. Außerdem hat nicht Trump den Flüchtlingsstrom verursacht, sondern der Friedensnobelpreisträger Barack Obama.

Ein ansonsten eher liberaler Kommentator hat Trump vorgeworfen, die in den USA "schlummernde Gewalt" entfesseln zu wollen. Die ist doch längst entfesselt!

In den USA erschießen mit Waffen hantierende Kleinkinder ihre Mütter (weitere Infos dazu unter <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/usa-kleinkind-erschiesst-frau-in-supermarkt-in-idaho-a-1010820.html>), und die Polizei führt einen mörderischer Krieg gegen schwarze US-Amerikaner. Die US-Regierung hat mehr als 50 zum Teil demokratisch gewählte Regierungen gestürzt und mit ihren Militärinterventionen im Mittleren Osten und Afrika Millionen Menschen umgebracht oder zu Flüchtlingen gemacht.

Kein anderer Staat kann den US-Rekord bei Gewalttaten brechen Die meisten US-Kriege – vor allem die gegen wehrlose kleine Länder – wurden nicht von republikanischen, sondern von demokratischen Präsidenten angezettelt: von Truman, Kennedy, Johnson, Carter, Clinton und Obama.

1947 hat der National Security Council der USA (weitere Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_National_Security_Council) "die Umformung der Welt nach nach dem Vorbild USA" als höchstes Ziel der US-Außenpolitik festgelegt. Damit erschuf er die Ideologie des "messianischen Amerikanismus". Wir sollen alle US-Amerikaner werden. Ketzer und Abweichler müssen unterworfen, bestochen, bekehrt oder ausgerottet werden.

Donald Trump ist ein Paradebeispiel für diese Art Politik, er ist aber auch ein Außenseiter. Er hat die Invasion des Iraks als Verbrechen bezeichnet und will keinen Krieg mit Russland und China anfangen. Nicht von Trump, von Hillary Clinton geht die größere Gefahr für die Welt aus. Sie ist keine Außenseiterin. Sie verkörpert die Flexibilität eines totalitären Systems, das den US-Herrschaftsanspruch hinter einer liberalen Fassade verbirgt, ihn aber trotzdem mit brutaler Gewalt durchsetzen will.

Vor dem Wahltag wird Hillary Clinton als erste Frau im Präsidentenamt hochgejubelt werden, trotz erwiesener Lügen und Verbrechen. Barack Obama wurde ja auch als erster schwarzer Präsident gefeiert, und die Liberalen haben ihm sein Gerede vom "Change" (Wechsel) geglaubt. Vermutlich wird Frau Clinton mit den Stimmen der Frauen siegen.

Owen Jones, ein Kolumnist des *Guardian*, hat Obama bescheinigt, "humorvoll, charmant und so cool wie kein anderer Politiker" zu sein. Erst kürzlich hat dieser nette Herr Obama in Somalia 150 Menschen von Drohnen abschlachten lassen (weitere Informationen dazu sind nachzulesen unter <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-03/somalia-usa-drohnen-angriff-islamisten-al-schabaab>). Die *New York Times* hat berichtet, dass der coole Präsident die Liste mit den Kandidaten, die für den Abschuss durch Drohnen freigegeben sind, immer dienstags unterschreibt (s. <http://www.nytimes.com/2012/05/29/world/obamas-leadership-in-war-on-al-qaeda.html>).

Als sich Hillary Clinton 2008 um die Präsidentschaft bewarb, kündigte sie an, den Iran mit Atombomben "auslöschen" zu wollen. Als Außenministerin unter Obama war sie am Sturz der demokratischen Regierung in Honduras beteiligt. Auch bei der Zerstörung Libyens im

Jahr 2011 hat sie begeistert mitgemacht. Als der libysche Staatschef Oberst Gaddafi mit US-Unterstützung öffentlich erstochen wurde, verkündete Frau Clinton voller Schadenfreude: "Wir kamen, sahen und er starb."

Eine der engsten Verbündeten Hillary Clintons ist Madeleine Albright, eine ehemalige US-Außenministerin, die junge Frauen angegriffen hat, weil sie "Hillary" nicht genügend unterstützen würden. Diese berüchtigte Madeleine Albright hat im Fernsehen verkündet, der durch die US-Sanktionen verursachte Tod von 500.000 irakischen Kindern sei "den Preis wert gewesen" (s. <https://www.youtube.com/watch?v=MwXA1j9hqGA>).

Zu den eifrigsten Unterstützern der Frau Clinton gehören die Israel-Lobby und die Rüstungsindustrie, die von den Kriegen im Mittleren Osten profitiert. Frau Clinton und ihr Gatte verdanken ihr Vermögen auch der Wall Street. Als Kandidatin der Frauen soll sie den vom Mainstream zum Dämon hochstilisierten Trump verhindern. Sie wird auch von bekannten Feministinnen wie Gloria Steinem in den USA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Gloria_Steinem) und Anne Summers in Australien (s. <http://www.annesummers.com.au/>) unterstützt.

In der vorherigen Generation entstand eine postmoderne Strömung, die jetzt als "Identitätsstiftung" bezeichnet wird; sie hindert liberal gesinnte intelligente Menschen daran, die Entwicklungen und Personen zu hinterfragen, die sie unterstützenswert finden. Deshalb erhielten und erhalten Bauernfänger wie Obama und Frau Clinton oder angeblich progressive Bewegungen wie Syriza in Griechenland (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Synaspismos_Rizospastikis_Aristeras) so viel Zulauf, obwohl sie die Leute betrügen und eine menschenfeindliche Politik betreiben.

Die Beschränkung auf die eigene Person und der Rückzug ins Privatleben haben viel zu lange den Zeitgeist in privilegierten westlichen Gesellschaften geprägt und die großen kollektiven Bewegungen gegen Krieg, soziale Ungerechtigkeit, Ungleichheit, Rassismus und Sexismus eingeschläfert.

Dieser Schlaf scheint jetzt zu Ende zu gehen. Die Jugend wird langsam wieder wach. Jeremy Corbyn, der neue Chef der Labour Party in Großbritannien, wird von Tausenden junger Menschen unterstützt – auch Senator Bernie Sanders in den USA. (Die neuen Hoffnungsträger werden aber vermutlich auch nichts ändern.)

John McDonnell, der Finanzexperte in Jeremy Corbyns Schattenkabinett, hat bereits angekündigt, auch eine Labour-Regierung werde überschuldete Privatbanken retten, also die bisherige Sparpolitik fortsetzen.

Und US-Senator Bernie Sanders will Frau Clinton unterstützen, wenn sie Präsidentschaftskandidatin (der Demokraten) wird. Er hat auch bisher schon für die Anwendung von Gewalt gegen andere Länder gestimmt, wenn er sie für "berechtigt" gehalten hat, und ist der Meinung, Obama sei "ein großartiger Präsident".

In Australien wird eine Art Leichenhallen-Politik betrieben; die Medien beschäftigen sich nur mit den politischen Spielchen im Parlament, während Flüchtlinge und die Ureinwohner schlecht behandelt werden, und die Ungleichheit und die Kriegsgefahr wachsen. Die von Malcolm Turnbull (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Malcolm_Turnbull) geführte Regierung hat gerade ein "Verteidigungsbudget" von 195 Milliarden Dollar angekündigt, das natürlich der Kriegsvorbereitung dient. Und niemand regt sich darüber auf. Es herrscht Grabesstille.

Was ist aus der großen Tradition der Volksbewegungen außerhalb von Parteien geworden? Wo bleiben der Mut, die Vorstellungskraft und das Engagement, die notwendig sind,

wenn wir eine bessere, gerechtere und vor allem friedlichere Welt schaffen wollen? Wo bleiben die Mitstreiter in Kunst, Film, Theater und Literatur?

Wer hilft mit, das große Verschweigen zu brechen ? Wollen wir warten, bis die erste Atomrakete gezündet wird?

(Wir haben den mahnenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Infos über John Pilger sind nachzulesen unter https://de.wikipedia.org/wiki/John_Pilger . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



A World War Has Begun. Break the Silence

By John Pilger
March 22, 2016

This is an edited version of an address by John Pilger at the University of Sydney, entitled A World War Has Begun:

I have been filming in the Marshall Islands, which lie north of Australia, in the middle of the Pacific Ocean. Whenever I tell people where I have been, they ask, “Where is that?” If I offer a clue by referring to “Bikini”, they say, “You mean the swimsuit.”

Few seem aware that the bikini swimsuit was named to celebrate the nuclear explosions that destroyed Bikini island.

Sixty-six nuclear devices were exploded by the United States in the Marshall Islands between 1946 and 1958 — the equivalent of 1.6 Hiroshima bombs every day for twelve years.

Bikini is silent today, mutated and contaminated. Palm trees grow in a strange grid formation. Nothing moves. There are no birds. The headstones in the old cemetery are alive with radiation. My shoes registered “unsafe” on a Geiger counter.

Standing on the beach, I watched the emerald green of the Pacific fall away into a vast black hole. This was the crater left by the hydrogen bomb they called “Bravo”. The explosion poisoned people and their environment for hundreds of miles, perhaps forever.

On my return journey, I stopped at Honolulu airport and noticed an American magazine called Women’s Health. On the cover was a smiling woman in a bikini swimsuit, and the headline: “You, too, can have a bikini body.” A few days earlier, in the Marshall Islands, I had interviewed women who had very different “bikini bodies”; each had suffered thyroid cancer and other life-threatening cancers.

Unlike the smiling woman in the magazine, all of them were impoverished: the victims and guinea pigs of a rapacious superpower that is today more dangerous than ever.

I relate this experience as a warning and to interrupt a distraction that has consumed so many of us. The founder of modern propaganda, Edward Bernays, described this phenomenon as “the conscious and intelligent manipulation of the habits and opinions” of democratic societies. He called it an “invisible government”.

How many people are aware that a world war has begun? At present, it is a war of propaganda, of lies and distraction, but this can change instantaneously with the first mistaken order, the first missile.

In 2009, President Obama stood before an adoring crowd in the centre of Prague, in the heart of Europe. He pledged himself to make “the world free from nuclear weapons”. People cheered and some cried. A torrent of platitudes flowed from the media. Obama was subsequently awarded the Nobel Peace Prize.

It was all fake. He was lying.

The Obama administration has built more nuclear weapons, more nuclear warheads, more nuclear delivery systems, more nuclear factories. Nuclear warhead spending alone rose higher under Obama than under any American president. The cost over thirty years is more than \$1 trillion.

A new mini nuclear bomb is planned. It is known as the B61 Model 12. There has never been anything like it. General James Cartwright, a former Vice Chairman of the Joint Chiefs of Staff, has said, “Going smaller [makes using this nuclear] weapon more thinkable.”

In the last eighteen months, the greatest build-up of military forces since World War Two — led by the United States — is taking place along Russia’s western frontier. Not since Hitler invaded the Soviet Union have foreign troops presented such a demonstrable threat to Russia.

Ukraine – once part of the Soviet Union – has become a CIA theme park. Having orchestrated a coup in Kiev, Washington effectively controls a regime that is next door and hostile to Russia: a regime rotten with Nazis, literally. Prominent parliamentary figures in Ukraine are the political descendants of the notorious OUN and UPA fascists. They openly praise Hitler and call for the persecution and expulsion of the Russian speaking minority.

This is seldom news in the West, or it is inverted to suppress the truth.

In Latvia, Lithuania and Estonia — next door to Russia – the US military is deploying combat troops, tanks, heavy weapons. This extreme provocation of the world’s second nuclear power is met with silence in the West.

What makes the prospect of nuclear war even more dangerous is a parallel campaign against China.

Seldom a day passes when China is not elevated to the status of a “threat”. According to Admiral Harry Harris, the US Pacific commander, China is “building a great wall of sand in the South China Sea”.

What he is referring to is China building airstrips in the Spratly Islands, which are the subject of a dispute with the Philippines – a dispute without priority until Washington pressured and bribed the government in Manila and the Pentagon launched a propaganda campaign called “freedom of navigation”.

What does this really mean? It means freedom for American warships to patrol and dominate the coastal waters of China. Try to imagine the American reaction if Chinese warships did the same off the coast of California.

I made a film called *The War You Don't See*, in which I interviewed distinguished journalists in America and Britain: reporters such as Dan Rather of CBS, Rageh Omar of the BBC, David Rose of the Observer.

All of them said that had journalists and broadcasters done their job and questioned the propaganda that Saddam Hussein possessed weapons of mass destruction; had the lies of George W. Bush and Tony Blair not been amplified and echoed by journalists, the 2003 invasion of Iraq might not have happened, and hundreds of thousands of men, women and children would be alive today.

The propaganda laying the ground for a war against Russia and/or China is no different in principle. To my knowledge, no journalist in the Western "mainstream" — a Dan Rather equivalent, say — asks why China is building airstrips in the South China Sea.

The answer ought to be glaringly obvious. The United States is encircling China with a network of bases, with ballistic missiles, battle groups, nuclear-armed bombers.

This lethal arc extends from Australia to the islands of the Pacific, the Marianas and the Marshalls and Guam, to the Philippines, Thailand, Okinawa, Korea and across Eurasia to Afghanistan and India. America has hung a noose around the neck of China. This is not news. Silence by media; war by media.

In 2015, in high secrecy, the US and Australia staged the biggest single air-sea military exercise in recent history, known as *Talisman Sabre*. Its aim was to rehearse an Air-Sea Battle Plan, blocking sea lanes, such as the Straits of Malacca and the Lombok Straits, that cut off China's access to oil, gas and other vital raw materials from the Middle East and Africa.

In the circus known as the American presidential campaign, Donald Trump is being presented as a lunatic, a fascist. He is certainly odious; but he is also a media hate figure. That alone should arouse our scepticism.

Trump's views on migration are grotesque, but no more grotesque than those of David Cameron. It is not Trump who is the Great Deporter from the United States, but the Nobel Peace Prize winner, Barack Obama.

According to one prodigious liberal commentator, Trump is "unleashing the dark forces of violence" in the United States. Unleashing them?

This is the country where toddlers shoot their mothers and the police wage a murderous war against black Americans. This is the country that has attacked and sought to overthrow more than 50 governments, many of them democracies, and bombed from Asia to the Middle East, causing the deaths and dispossession of millions of people.

No country can equal this systemic record of violence. Most of America's wars (almost all of them against defenceless countries) have been launched not by Republican presidents but by liberal Democrats: Truman, Kennedy, Johnson, Carter, Clinton, Obama.

In 1947, a series of National Security Council directives described the paramount aim of American foreign policy as "a world substantially made over in [America's] own image".

The ideology was messianic Americanism. We were all Americans. Or else. Heretics would be converted, subverted, bribed, smeared or crushed.

Donald Trump is a symptom of this, but he is also a maverick. He says the invasion of Iraq was a crime; he doesn't want to go to war with Russia and China. The danger to the rest of us is not Trump, but Hillary Clinton. She is no maverick. She embodies the resilience and violence of a system whose vaunted "exceptionalism" is totalitarian with an occasional liberal face.

As presidential election day draws near, Clinton will be hailed as the first female president, regardless of her crimes and lies – just as Barack Obama was lauded as the first black president and liberals swallowed his nonsense about "hope". And the drool goes on.

Described by the Guardian columnist Owen Jones as "funny, charming, with a coolness that eludes practically every other politician", Obama the other day sent drones to slaughter 150 people in Somalia. He kills people usually on Tuesdays, according to the New York Times, when he is handed a list of candidates for death by drone. So cool.

In the 2008 presidential campaign, Hillary Clinton threatened to "totally obliterate" Iran with nuclear weapons. As Secretary of State under Obama, she participated in the overthrow of the democratic government of Honduras. Her contribution to the destruction of Libya in 2011 was almost gleeful. When the Libyan leader, Colonel Gaddafi, was publicly sodomised with a knife – a murder made possible by American logistics – Clinton gloated over his death: "we came, we saw, he died."

One of Clinton's closest allies is Madeleine Albright, the former secretary of State, who has attacked young women for not supporting "Hillary". This is the same Madeleine Albright who infamously celebrated on TV the death of half a million Iraqi children as "worth it".

Among Clinton's biggest backers are the Israel lobby and the arms companies that fuel the violence in the Middle East. She and her husband have received a fortune from Wall Street. And yet, she is about to be ordained the women's candidate, to see off the evil Trump, the official demon. Her supporters include distinguished feminists: the likes of Gloria Steinem in the US and Anne Summers in Australia.

A generation ago, a post-modern cult now known as "identity politics" stopped many intelligent, liberal-minded people examining the causes and individuals they supported — such as the fakery of Obama and Clinton; such as bogus progressive movements like Syriza in Greece, which betrayed the people of that country and allied with their enemies.

Self absorption, a kind of "me-ism", became the new zeitgeist in privileged western societies and signaled the demise of great collective movements against war, social injustice, inequality, racism and sexism.

Today, the long sleep may be over. The young are stirring again. Gradually. The thousands in Britain who supported Jeremy Corbyn as Labour leader are part of this awakening – as are those who rallied to support Senator Bernie Sanders.

In Britain last week, Jeremy Corbyn's closest ally, his shadow treasurer John McDonnell, committed a Labour government to pay off the debts of piratical banks and, in effect, to continue so-called austerity.

In the US, Bernie Sanders has promised to support Clinton if or when she's nominated.

He, too, has voted for America's use of violence against countries when he thinks it's "right". He says Obama has done "a great job".

In Australia, there is a kind of mortuary politics, in which tedious parliamentary games are played out in the media while refugees and Indigenous people are persecuted and inequality grows, along with the danger of war. The government of Malcolm Turnbull has just announced a so-called defence budget of \$195 billion that is a drive to war. There was no debate. Silence.

What has happened to the great tradition of popular direct action, unfettered to parties? Where is the courage, imagination and commitment required to begin the long journey to a better, just and peaceful world? Where are the dissidents in art, film, the theatre, literature?

Where are those who will shatter the silence? Or do we wait until the first nuclear missile is fired?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern